

Bericht

des Sportausschusses

über den Antrag 2898/A(E) der Abgeordneten Petra Steger, Kolleginnen und Kollegen betreffend sofortiger Stopp der Sanktionen gegen russische Sportler

Die Abgeordneten Petra Steger, Kolleginnen und Kollegen haben den gegenständlichen Entschließungsantrag am 2. November 2022 im Nationalrat eingebracht und wie folgt begründet:

„Österreich hat eine langjährige Tradition, in schwierigen außenpolitischen Lagen zu vermitteln und einen Beitrag zur Konfliktlösung zu leisten. Der Krieg in der Ukraine darf für unser neutrales Österreich nicht zum Anlass werden, voreingenommen Partei zu ergreifen und einseitig Sportler aus Russland und Weißrussland zu sanktionieren.

Zahlreiche Athleten aus der russischen Föderation können ihren Beruf nicht mehr ausführen, da sie von Weltverbänden von zahlreichen Sportbewerben ausgeschlossen werden. Sport soll jedoch verbindend und nicht trennend wirken. Sport definiert sich nach Duden wie folgt: ‚nach bestimmten Regeln [im Wettkampf] aus Freude an Bewegung und Spiel, zur körperlichen Ertüchtigung ausgeübte körperliche Betätigung‘. Der Spitzensport wird mit ‚Leistungssport, der sich durch Spitzenleistungen auszeichnet‘ beschrieben. Kein Wort von Politik, denn politische Grabenkämpfe haben auf den Sportplätzen nichts verloren.

Abgesehen davon, stellt sich die Frage für viele Athleten, wieviel eine Medaille bei einem Sportereignis überhaupt wert ist, wenn Favoriten aus Russland aus politischen Gründen der Start verwehrt bleibt. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hatte zuletzt darüber debattiert, unter welchen Bedingungen Sportlern aus Russland und Belarus eine Rückkehr in den Wettkampfbetrieb ermöglicht werden könnte. IOC-Präsident Thomas Bach sprach davon, Athleten und Athletinnen, die sich vom Krieg distanzieren, womöglich wieder eine Starterlaubnis zu gewähren. Wer entscheidet darüber, welche ‚Distanzierung‘ gegenüber ‚welcher Tätigkeit welcher Person‘ ausreicht, um wieder an Wettkämpfen teilnehmen zu dürfen? Es wäre eigentlich ganz einfach: Sport soll Sport bleiben, Politik bleibt Politik. Die Instrumentalisierung des Sports für allgemeine gesellschaftspolitische Ziele, die den unmittelbaren Bereich des Sportlichen überschreiten sind strikt abzulehnen.

Hier eine Auswahl einiger Sportarten, die Sanktionen gegen Russland und Weißrussland beschlossen haben:¹

¹ vgl <https://www.laola1.at/de/red/sport-mix/mehr-sport/sonstiges/die-sanktionen-der-sport-welt-gegen-russland-in-der-uebersicht/>

IOC:

+ Das Internationale Olympische Komitee empfiehlt den Weltverbänden und Ausrichtern von Sportveranstaltungen, keine Sportlerinnen und Sportler sowie Funktionäre aus Russland und Belarus mehr an internationalen Wettbewerben teilnehmen zu lassen - es sei denn, unter neutraler Flagge und ohne Hymne.

IPC:

+ Sportler aus Russland und Belarus durften nicht an den Winter-Paralympics in Peking teilnehmen.

Fußball:

+ FIFA und UEFA haben Russlands Mannschaften von allen Bewerben suspendiert

Motorsport:

+ Die Formel 1 hat den Vertrag mit dem Ausrichter des russischen Grand Prix gekündigt und wird in absehbarer Zukunft nicht mehr in dem Land gastieren.

Ski/Snowboard:

+ Die FIS schließt die Teams aus Russland und Belarus von allen Bewerben der restlichen Weltcupseason aus. Der Ausschluss betrifft alle FIS-Sparten und -Wettkampfsereien.

Biathlon:

+ Russische und belarussische Sportler dürfen bis auf Weiteres nicht mehr im Biathlon-Weltcup starten.

Tennis:

+ Die Tennis-Verbände von Russland und Belarus werden suspendiert. Die Spielerinnen und Spieler dürfen weiterhin auf der Tour und bei Grand Slams antreten, werden aber nicht mehr unter russischer Flagge geführt.

Tischtennis:

+ Der Russe Igor Levitin ist zumindest vorläufig als Präsident des europäischen Verbandes ETTU zurückgetreten.

Leichtathletik:

+ Athleten, Betreuer und Offizielle aus Russland und Belarus werden von allen Veranstaltungen der Leichtathletik-Weltserie ausgeschlossen.

Radspport:

+ Nationalmannschaften und Rennställe aus Russland und Belarus sind für internationale Radrennen suspendiert. Fahrer der beiden Länder dürfen aber weiter für internationale Radteams Rennen bestreiten, allerdings nicht unter russischer oder belarussischer Flagge.

Judo:

+ Vladimir Putin wird als Ehrenpräsident des Weltverbandes suspendiert.

Taekwondo:

+ Der Taekwondo-Weltverband entzieht Putin den schwarzen Gürtel.

Klettern:

+ Der Internationale Sportkletter-Verband IFSC schließt alle russischen Athleten und Funktionäre aus.

Basketball:

+ Russische Teams sind aus Euroleague und Eurocup ausgeschlossen.

Handball:

+ Die Europäische Handball-Föderation verlegt alle anstehenden Heimspiele von Vereinen oder der Nationalmannschaften aus Russland und der Ukraine, die Partien müssen auf neutralem Boden ausgetragen werden.

Eishockey:

+ Das Council des internationalen Eishockeyverbandes IIHF schließt Russland und Belarus bis auf weiteres von sämtlichen Bewerben aus. Alle russischen und belarussischen Teams aller Altersklassen sind betroffen.

Eislaufen:

+ Der Eislauf-Weltverband bannt Athleten aus Russland und Belarus. Ihnen ist damit unter anderem die Teilnahme an der Eiskunstlauf-WM, an der Mehrkampf-WM der Eisschnellläufer und an der Shorttrack-WM untersagt.

Volleyball:

+ Der Volleyball-Weltverband FIVB entzog Russland die Ausrichtung der Männer-WM.

Schwimmen:

+ Athleten aus Russland und Belarus dürfen an internationalen Wettbewerben nur mehr unter neutraler Flagge und ohne Hymne antreten, entscheidet der Weltschwimmverband FINA.

Turnen:

+ Der Weltturnverband sagt alle in Russland und Belarus geplanten Weltcups und World Challenge Cups ab und wird an die beiden Länder in naher Zukunft auch keine neuen Veranstaltungen vergeben.

Rodeln:

+ Der Internationale Rodel-Verband FIL schließt alle russischen Athleten sowie Funktionäre aus.

Pferdesport:

+ Reiter, Pferde und Offizielle aus Russland und Belarus dürfen nicht mehr an internationalen Turnieren teilnehmen. Das Verbot schließt nach FEI-Angaben auch Starts unter neutraler Flagge aus.

Badminton:

+ Der Weltverband streicht alle Events in Russland und Belarus. Athleten aus Russland und Belarus sind von Bewerbungen ausgeschlossen.

Gewichtheben:

+ Der Gewichtheber-Weltverband entzog Russland die Jugend-Europameisterschaften im August in Kazan.

Schach:

+ Alle internationalen Wettbewerbe in Russland und Belarus werden abgesagt.

Schießsport:

+ Der internationale Schieß-Verband ISSF hat während des Weltcups in Kairo die russischen und belarussischen Schützen ausgeschlossen. Athletinnen und Athleten aus diesen Ländern dürfen nicht mehr an den ISSF-Meisterschaften teilnehmen.

Rugby:

+ Der Weltverband ‚World Rugby‘ suspendierte Russland und Weißrussland von allen internationalen Rugby- und grenzüberschreitenden Rugby-Klub-Aktivitäten.

Kanu:

+ Der Welt-Kanuverband ICF hat Athleten und Funktionäre aus Russland und Belarus ausgeschlossen.

Rudern:

+ Ruderer aus Russland und Belarus dürfen bis auf Weiteres nicht mehr an internationalen Wettkämpfen teilnehmen, gab der Ruder-Weltverband FISA bekannt. Das Verbot schließt auch die Funktionäre der beiden Länder mit ein.

Man sieht, dass auch die internationale Sportwelt uneinig ist. Einmal werden Sportler komplett ausgeschlossen, einmal dürfen diese antreten, jedoch nur unter neutraler Flagge, Hymnen dürfen gesungen werden – oder auch nicht. In manchen Fällen treffen die Sanktionen auch Funktionäre und Trainer, in anderen Fällen sogar Sponsoren. Insgesamt wird der Sport als Solches in den Hintergrund gerückt. Das ist der falsche Weg!“

Der Sportausschuss hat den gegenständlichen Entschließungsantrag in seiner Sitzung am 30. November 2022 erstmals in Verhandlung genommen. An der Debatte beteiligten sich außer der Berichterstatterin Abgeordnete Petra **Steger** die Abgeordneten Mag. Yannick **Shetty**, Alexander **Melchior**, Thomas **Spalt** und die Ausschussobfrau Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka **Prammer**. Anschließend wurden die Verhandlungen vertagt.

Der Sportausschuss hat den gegenständlichen Entschließungsantrag in seiner Sitzung am 20. April 2023 erneut in Verhandlung genommen. An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Petra **Steger**, Mag. Yannick **Shetty**, Lukas **Hammer**, Mag. Eva **Blimlinger**, Mag. Dr. Martin **Graf** und Christoph **Zarits** sowie der Vizekanzler und Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport Mag. Werner **Kogler** und die Ausschussobfrau Mag. Agnes Sirkka **Prammer**.

Bei der Abstimmung fand der gegenständliche Entschließungsantrag nicht die Zustimmung der Ausschussmehrheit (**für den Antrag: F, dagegen: V, S, G, N**).

Zum Berichterstatter für den Nationalrat wurde Abgeordneter Christoph **Zarits** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Sportausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 2023 04 20

Christoph Zarits

Berichterstattung

Mag. Agnes Sirkka Prammer

Obfrau